

## 4 – Nationen – Turnier in Antwerpen/ Belgien

Das "Museum an de Strom" in Antwerpen/ Belgien war an dem Wochenende 28.-30.10. 11 nicht nur von vielen Museumsbesucher betreten worden, sondern vier Länder (Belgien, Deutschland, England und Niederlande) ermittelten im achten Stock des MAS in einem Schnellschachturnier für Jugendmannschaften den Turniersieger. Dieses Staaten - Quartett spielte mit jeweils 10 Jugendlichen (4x U16 + 4x U14 + 2x U12, davon mind. 2 Mädchen) insgesamt 6 Runden mit einer Bedenkzeit von je 45 Minuten pro Spieler/in.

Die Deutsche Schachjugend hatte die Veranstaltung offen beworben und trotz starker Konkurrenz und Ferien meldeten sich viele Teilnehmer, von denen acht ins Team der DSJ kamen, ergänzt wurden diese Acht um zwei spielstarke, deutschsprachige Belgier, da sich sehr viel junge Spieler gemeldet hatten, wir aber auch die U16-Bretter besetzen mussten:

Brett	Name, Vorname	Altersklasse
1	Flüchter, Georg	U16
2	Stolcz, Bianca	U16
3	Dorr, Yannick (BEL)	U16
4	Hans, Lysander (BEL)	U16
5	Gretz, Denis	U14
6	Werner, Justus	U14
7	Schwind, Clara	U14
8	Belizaire, Jeannine	U14
9	von Schlippe, Nikolai	U12
10	Dittrich, Tom	U12

Die Turniereinladung wurde auch dadurch interessant, dass die Veranstalter alle Jugendlichen in belgischen Gastfamilien unterbrachten und man so zusätzlich zum internationalen Schach auch noch Land und Leute kennen lernen konnte. Eine tolle Idee des Veranstalters!

Schon im Vorfeld warnten wir unsere Mädchen und Jungs, dass wahrscheinlich viel an Erfahrung, nicht so viel aber an Punkten zu gewinnen sei. Und so kam es dann auch. Viele gute Partien wurden gespielt, auch gegen von der Wertzahl her weit aus bessere Gegner, doch 45 Minuten sind nicht lang und so schlicht sich am Ende doch meist ein Fehler in die Partien ein, so dass alle Mannschaftskämpfe verloren gingen, wenn auch teilweise recht knapp.

Die Teilnehmer zeigten sich begeistert von der Veranstaltung und freuten sich über ihre Teilnahme. Auch weil der Veranstalter noch einen echten Leckerbissen parat gehalten hatte:

Das eigentliche Highlight in der Zeit der letzten Runde war das Simultan von Anish Giri gegen 30 auserwählte Gegner. Wir konnten live miterleben wie ein Junge mit 2714 ELO eine Partie verlor und die anderen 29 Partien für sich entschied.

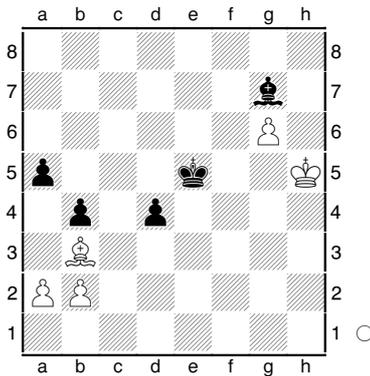
Gegen 16.30 Uhr folgte die Siegerehrung, welche von den Ausrichtern, also das Team von „Go for Grandmaster“, und Anish Giri durchgeführt wurde. Jeder anwesende Spieler bzw. jede anwesende Spielerin durfte diesem Schachtalent einmal die Hand schütteln, ein sehr inspirierender Moment.

Daraufhin verabschiedeten sich alle Teamkameraden und –kameradinnen von einander und von ihren Gastfamilien und man konnte sich auf die Heimreise begeben.

Hiermit möchte ich mich im Namen der DSJ für die gezeigte Disziplin und die Hingabe aller Betreuer sowie Eltern für dieses tolle Turnier bedanken.

Zum Schluss noch zwei kleine Einblicke in das Turniergeschehen, zusammengetragen von Raiko Siebarth, der als Offizieller die deutsch/belgische Mannschaft betreute:

Eine kritische Entscheidung musste an Brett 5 geklärt werden:

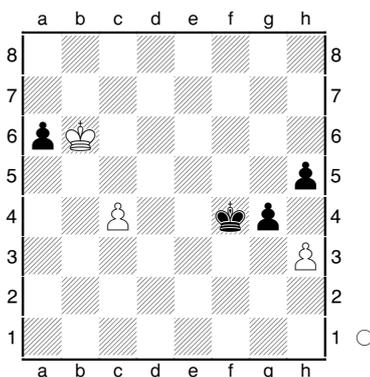


**Gretz, Denis – Kazarian, Anna Maja**

In dieser Stellung waren die nächsten 5-15 Züge folgende: 74. La4 Kf5 75. Lb3 Ke5 und so weiter...

Von Weiß aus gesehen steht die Schachuhr auf der linken Seite und die beiden Züge La4 sowie Lb3 liegen dort in der Nähe. Daher gewann Denis etwas unfair auf Zeit. Im Schnellschach gibt es den Artikel 10.2 der Fide – Turnierordnung nicht und somit wäre der Punkt für Denis legal gewesen. Meines Erachtens war dieses Ergebnis nicht sportlich anständig und folglich gab ich diese Partie Remis.

In dem letzten Kampf der Hinrunde gegen England sah es lange nach dem ersten Mannschaftspunkt oder sogar nach den ersten Mannschaftspunkten für Deutschland aus. Die beiden jüngsten Deutschen Nikolai und Tom hatten ihre beiden englischen Kontrahenten völlig unter Kontrolle. Jeannine und Lysander standen klar besser, Justus hatte ein gewonnenes Endspiel auf dem Brett und Denis hatte schon sehr glücklich Remis geschafft. In kürzester Zeit wurden einige Gewinnstellungen in das Gegenteil umgewandelt und Tom hatte sogar noch Glück, dass er sein Endspiel gewonnen hat:



**Stables, Isaac – Dittrich, Tom**

Weiß am Zug machte zum Glück c5. Hätte Weiß erst auf g4 getauscht, dann den schwarzen A-Bauer genommen, dann wäre ein Remisendspiel auf dem Brett gewesen, weil Dame gegen Läuferbauer zum Unentschieden führt.

(Raiko Siebarth)